

Qualifikationsziele der indologischen Studiengänge

Darstellung im Modulhandbuch

Indologie/Südasienstudien BA 75

Qualifikationsziel	Umsetzung	Zielerreichung
Wissenschaftliche Befähigung		
Solide Lese-, Übersetzungs- und Sprachkompetenzen in der modernen indischen Sprache Hindi oder, je nach Spezialisierung, in der klassischen indischen Sprache Sanskrit, einschließlich der Schriftsysteme. Absolvent/innen sind in der Lage, komplexe Texte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen und zu analysieren. Zudem erlangen sie grundlegende Kenntnisse in der zweiten indischen Sprache (Hindi oder Sanskrit) sowie ein fundiertes Überblickswissen zu den Systemebenen der indischen Sprachen (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik) und den Literaturen Indiens.	Erste Sprache: 19 SWS Zweite Sprache: 9 SWS Sprachausbildung über 6 Fachsemester Grundausbildung (Semester 1-3) + Intensivierung im Ausland möglich, Lektüre ab Semester 3.	Konsekutiver Aufbau der Prüfungen in den ersten drei Fachsemestern. Kompetenzorientierte Prüfungen (schriftlich, mündlich, anwendungsorientiert).
Entwicklung der Fähigkeit die spezifischen Merkmale der indischen Literaturen und kulturellen Traditionen sowie deren Verflechtungen mit gesellschaftlichen Strukturen und historischen Prozessen kritisch zu analysieren und zu reflektieren.	Gruppenarbeiten und Projektarbeiten	Obligatorische schriftliche Arbeiten.
Erstellung eigenständiger schriftlicher Arbeiten.	Seminararbeiten, Thesis.	Obligatorische schriftliche Arbeiten
Befähigung zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit		
Fähigkeit zur eigenständigen Planung und Reflexion von Lern- und Arbeitsprozessen: Absolventinnen und Absolventen können Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten, deren Ziele definieren und reflektieren sowie wissenschaftliche Methoden zur Analyse und Lösung auch unbekannter Problemstellungen anwenden.	Absolvierung von Praktika in Südasien und Europa; Feldforschung; Erstellung von Seminar- und Projektarbeiten; Abschlussarbeiten; Gruppenarbeit; fächerübergreifende Methoden in Modulen	Methodenkompetenz; termingerechte Anfertigung von Arbeiten
Sprachliche und interkulturelle Kommunikationsfähigkeit: Absolventinnen und Absolventen verfügen über anwendungsbezogene Kenntnisse mindestens einer südasiatischen Sprache sowie über vertieftes Wissen zu Kultur, Gesellschaft und Geschichte Südasien. Sie sind in der Lage, komplexe fachliche Inhalte adressatengerecht und gegebenenfalls in der studierten Fremdsprache darzustellen und zu vermitteln.	Sprachausbildung; integrierte Auslandsaufenthalt; Erwerb und Vertiefung interkultureller Kompetenz; digitale Kompetenz auch durch fächerübergreifende Zusatzqualifikationen (z.B. „Digitale Kompetenz“)	Mündliche und schriftliche Sprachprüfungen; standardisierte Prüfung auch bei Auslandsaufenthalt; kompetenzorientiertes Prüfen
Persönlichkeitsentwicklung		
Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, ihre fachlichen und interkulturellen Kompetenzen kontextangemessen in vielfältigen kulturellen Handlungssituationen einzusetzen, mit besonderem Fokus auf den südasiatischen Kulturraum.	Integrierter Indienaufenthalt; internationale Zusammensetzung der Gruppe der Studierenden und Lehrenden; Praktika; Feldforschung	Auslandsaufenthalt

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, sich souverän in vielfältigen und heterogenen sozialen und beruflichen Kontexten zu bewegen. Sie verfügen über ausgeprägte Kritik- und Konfliktfähigkeit und können unterschiedliche Perspektiven konstruktiv in zielorientierte Gruppenprozesse integrieren.

Beschäftigung mit außereuropäischer Kultur;
Diskussionen in Lehrveranstaltungen;
Projektarbeit; Lernen und Arbeiten in
internationalen Gruppen, Lehrprojekt „Globale
Systeme und interkulturelle Kompetenz“

Interkulturelle Kompetenz

Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement

Die Absolventen/Absolventinnen sind in der Lage, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen vergleichend zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und darauf aufbauend eine fundierte eigene Position zu formulieren. Sie verfügen über die Kompetenz, ihre Perspektiven und Fähigkeiten aktiv in partizipative Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse einzubringen.

Beteiligung der Studierenden an der Gestaltung der Lehrveranstaltungen und Weiterentwicklung der Studiengänge, Möglichkeit zur Gremienarbeit; Auslandsaufenthalte; Möglichkeit zu Praktika bei NGOs; Seminare des Wahlpflichtbereichs.

Institutsvollversammlungen; Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden; externe Veranstaltungen an Partneruniversitäten und kooperierenden Institutionen in Indien.